Die angebliche Zersetzung des Jodkaliums durch reinen Schwefeläther *)

fand Magnes-Lahens, Apotheker in Toulouse, keineswegs bestätigt. Die angegebene gelbe Färbung der Flüssigkeit findet nur bei Anwendung von solchem Aether statt, der sich bei längerer Aufbewahrung gesäuert hat. Dass ein solcher saurer Aether eine Ausscheidung von Jod bewirkt, bedarf weiter keiner Erläuterung. (*Journ. de Pharm. et de Chim. Oct. 1854. p. 274.*) A. O.

Jodsäure als Generalreagens für Alkaloide.

In der *Liverpool Chemist's Association* vom 5. Mai 1854 theilte Dr. R. H. Brett mit, dass er ein, allen Alkaloiden gemeinsames eigenthümliches Verhalten gegen Jodsäure gefunden habe.

Erwärmt man ungefähr gleiche Theile des Alkaloids und der Jodsäure mit einigen Tropfen Wasser, so erfolgt, unter Bildung von Jodstickstoff, eine Reihe von Explosionen, begleitet von lebhafter Gasentwicklung.

Ein gleiches Verhalten zeigen die Salze der Alkaloide. Andere organische, sowohl stickstoffhaltige wie stickstofffreie Substanzen, sollen mit Jodsäure nicht detoniren. (*Pharm. Journ. and Transact. Nov. 1854. p. 211.*) A. O.

Vortheilhafte Darstellung des fein zertheilten Zinkes.

Das fein zertheilte Zink, welches die Homöopathen anwenden, ist schwer auf rein mechanischem Wege darzustellen, auch die Darstellung desselben aus essigsaurem Zink mit einer galvanischen Batterie hat ihre Schwierigkeiten; deshalb versuchte C. Künzel das von Wöhler angeregte Verfahren, Metalle aus ihren Lösungen durch sich selbst zu reduciren. Es wurde zu diesem Zwecke eine neutrale, vollkommen gesättigte Lösung von Chlorzink bereitet, diese in ein Becherglas gegossen und so viel Zinkstäbchen hineingestellt, als hineingingen, sodann vorsichtig destillirtes Wasser über die Zinklösung gegossen. Sehr bald beginnen Luftblasen aufzusteigen und Zink lagert sich metallisch in Form von Warzen ab.

*) Journ. de Chim. méd. 1852.

Sobald man nur noch eine Schicht im Glase bemerkt, ist die Zersetzung beendigt. Man sammelt das ausgeschiedene Zink, wäscht es erst mit Alkohol, dann mit Aether und erhält es ohne Oxyd in reichlicher Menge. Die abgegossene Chlorzinklösung kann durch Verdunsten zu einer neuen Zersetzung geschickt gemacht werden. (*Ztschr. für Pharm.* 1854. No. 11. p. 162—63.) Mr.

Ueber den Erdmagnetismus und seine Variationen,

von P. A. Secchi, Director des Observatoriums des *Collegio Romano*.

Erst in den letzten 30 Jahren und besonders durch die Bemühungen von Humboldt, Gauss, Arago und Sabine sind die Gesetze des Erdmagnetismus genauer erforscht worden. Ausser den seit 1825 von diesen Physikern angestellten magnetischen Observationen, bei welchen sie die Nadel methodisch sehr oft und bisweilen von 5—6 Minuten an einem Tage, oder doch alle Stunden beobachteten, sind besonders die Resultate der auf Befehl der russischen und englischen Regierung errichteten magnetischen Observatorien für die Wissenschaft von erheblichem Nutzen gewesen. Die hierbei angewandten Instrumente waren alle von der möglichst besten Construction und mit der grössten Präcision aufgestellt. Jedes Observatorium war mit allen nöthigen Geräthschaften ausgerüstet, um die Variationen aller magnetischen Elemente zu studiren. Letztere sind im Wesentlichen: 1) die horizontale Richtung der Magnetnadel; 2) die Neigung derselben; 3) die Intensität der absoluten magnetischen Erdkraft. Die erste geben die gewöhnlichen Bussolen ohne Schwierigkeit an, aber nicht mit der erforderlichen Genauigkeit. Für genauere Bestimmungen dient das Declinometer, welches in einer an einem Bündel von seidenen Fäden oder an einem Metallfaden aufgehängten Stahlstange besteht. An letzterer ist ein Spiegel befestigt und in geeigneter Entfernung davon befindet sich eine graduirte Scala, welche mittelst eines Fernrohrs in diesem Spiegel erblickt wird, der beim Oscilliren die Winkelbewegungen der Stange von doppelter Grösse erscheinen lässt. Die Genauigkeit, welche diese Beobachtungsmethode ermöglicht, übertrifft alle Wünsche, die sich bei dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaft hegen lassen. Das Studium der beiden andern Elemente lässt sich jedoch nicht unmittelbar mit derselben Leichtigkeit ausführen,